

hergestellt werden kann. Wenn allerdings ein solcher Schlüssel nur bei der Lehrmittelhandlung vorhanden ist und nicht auch dem Kunden vorgelegt wird, so sind Rückfragen unvermeidlich, und es tritt dabei leicht eine Hemmung des Kaufenschlusses ein. Wir dürfen annehmen, daß gerade dieses Verzeichnis bewußt für die Zwecke des Exports abgefaßt ist. Es gestattet, Preisschlüssel in der jeweiligen Währung der Länder einzulegen. Eine weitere praktische Einrichtung ist ein doppeltes Titelblatt. Das erste Titelblatt mit dem über dieser Besprechung stehenden Wortlaut kann aus einer am Gefrannde durchlochten Linie herausgerissen und schnell entfernt werden. Es erscheint dann ein neutraler Titel »Deutscher Lehrmittel-Katalog« ohne Nennung der Herausgeberfirma, also ein Katalog, der von jeder anderen Lehrmittelhandlung oder Sortimentsbuchhandlung zu Verbezwecken benutzt werden kann.

Im allgemeinen unterscheiden sich Einteilung und Anordnung der in solchen Verzeichnissen unentbehrlichen Bilderbeigaben nur wenig von anderen Lehrmittellatalogen. Die Gruppen Religion — Deutsch — Geschichte — Erdkunde — Mineralogie — Geologie und Paläontologie — Physik — Mikroskopie — Chemie — Anthropologie — Zoologie — Botanik — Landwirtschaftslehre — Technologie und Wirtschaftskunde — Lehrfilme und Diapositive — Zeichenunterricht — Nadelarbeitsunterricht — Schulmöbel und Schulgeräte gestatten eine schnelle und leichte Orientierung des Benutzers. Papier und sonstige Ausstattung müssen als gut und zweckentsprechend bezeichnet werden.

Die gute Werbewirkung, die dieses in jeder Beziehung sachlich gehaltene Werbemittel verspricht, wird nicht ausbleiben, wenn das Problem des Preisschlüssels daneben in zweckentsprechender Weise gelöst wird. Da es zweifelhaft ist, ob wir in absehbarer Zeit überhaupt aus den Preisschwankungen herauskommen, so wäre dieser Weg für den Lehrmittelhandel wohl der beste, seinen Katalogen den Grad von Beständigkeit wiederzugeben, den sie in Friedenszeiten besaßen.

Kurt Voelke.

Kleine Mitteilungen.

Besuch des österreichischen Bundeskanzlers a. D. Seipel in der Deutschen Bucherei zu Leipzig. — Der frühere österreichische Bundeskanzler Prälat Professor Dr. Ignaz Seipel, der, auf einer Fahrt nach Schweden begriffen, sich für kurze Zeit in Leipzig aufhielt, um einen Vortrag über »Die Friedensarbeit der katholischen Kirche« zu halten, stattete am Vormittag des 17. März der Deutschen Bucherei einen Besuch ab. Er erschien in Begleitung einiger bekannter Leipziger Persönlichkeiten, so des Prälaten und Propstes Jakob Stranz, des Hofrats Alban v. Hahn, des Geheimen Regierungsrates Max Frh. v. Der und des Fabrikdirektors Hermann Bongers. Die Herren wurden vom Direktor der Bucherei, Herrn Dr. Uhlendahl, und Herrn Oberbibliothekar Dr. Ebert begrüßt. In kurzen Ausführungen legte der Direktor den Gästen die Entstehungsgeschichte der Deutschen Bucherei, ihre Aufgaben und ihre Ziele dar und hob besonders hervor, daß die enge kulturelle Zusammengehörigkeit der reichsdeutschen und der österreichischen Nation im Grundgedanken der Deutschen Bucherei schon vor Jahren ihren Ausdruck gefunden habe. Daran anschließend wurden die Herren durch die verschiedenen Lesesäle, Magazine und Verwaltungsräume der Bucherei geführt. Mit besonderem Interesse besichtigten sie den österreichischen Flügel im Erdgeschoß, der durch farbenprächtige Glasfenster mit Bildern aus der Geschichte Österreichs und durch Büsten hervorragender Vertreter des österreichischen Geisteslebens geschmückt ist — alles Stiftungen österreichischer Buchhändler und Buchhandelsvereinigungen. Ebenso fanden die Abteilung der künstlerischen Drucke, in der Proben hervorragender Druckerzeugnisse geistlichen und weltlichen Charakters zur Auslage gebracht waren, und die zurzeit bestehende E. L. A. Hoffmann-Ausstellung ihre lebhafteste Teilnahme. Der Herr Bundeskanzler verweilte mit seiner Begleitung insgesamt eine Stunde in den Räumen der Bucherei und setzte dann, nachdem er sich in herkömmlicher Weise in das Goldene Buch eingetragen hatte, seine Fahrt fort, um auch das Völkerschlachtdenkmal und das Reichsgericht in Leipzig zu besichtigen.

Geschäftsaufsicht. — Dem Antrag der Firma Willy Weise, G. m. b. H., Buchhandlung für Architektur und Kunstgewerbe in Berlin, Lüthowstraße 2, Ecke Flottwellstraße, vom 8. Februar 1926 auf Anordnung der Geschäftsaufsicht zum Zweck der Abwendung des Konkurses gemäß der Verordnung vom 14. Dezember 1918 und 8. Februar und 14. Juni 1924 wird am 8. März 1926, vormittags 11 Uhr 15 Min., stattgegeben. Zur Beaufsichtigung der Geschäftsführung der Schuldnerin wird der Rechts-

anwalt Dr. Leon Stein in Wilmersdorf, Kaiserallee 200, bestellt. Anmeldungen irgendwelcher Forderungen bei Gericht können nicht stattfinden. Anfragen sind nicht an das Gericht, sondern an die Aufsichtsperson zu richten.

Berlin-Schöneberg, den 8. März 1926.

Das Amtsgericht. Abteilung 9.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 64 vom 17. März 1926.)

Neuzeitlich eingerichtete Ladenräume. — Die Buch- und Kunsthandlung Reinhard Wilh. Thiemann in Hamm i. W. hat neue Geschäftsräume am Markt bezogen. Vier breit ausladende Schaufenster geben der Buchhandlung nach außen ein stattliches Ansehen. Im Innern laden saalartige Räume den Besucher zum Verweilen ein. Jede Abteilung der Buchhandlung ist in einem Sonderraum untergebracht, wobei die Papierwaren-, Devotionalien-, Kunst- und Schreibwarenabteilung eine bedeutende Vergrößerung erfahren haben. Besondere Aufmerksamkeit und Ausstattung ist der Buchabteilung gewidmet worden. Riesige Bücherchränke bergen die letzten Neuerscheinungen fast sämtlicher namhafter Verlage, und ein anheimelnder Leseraum bietet Gelegenheit zum ungestörten Studium für Bücherfreunde. Was an der Buchabteilung besonders gefällt, das ist die übersichtliche Anordnung der Bücher. Jedes Gebiet der Literatur hat seine bestimmten Schränke, und dem Buchkäufer ist es ein Leichtes, die Werke des gewünschten Schriftstellers oder die Literatur über ein ihn interessierendes Thema durchzusehen.

Kunstaussstellung in Berlin. — Auf der März-Ausstellung des »Sturm« in Berlin, Potsdamer Straße 134a, sind konstruktivistische Gemälde von Carl Buchheister ausgestellt, die täglich von 10—6 Uhr, Sonntags von 11—2 Uhr zu besichtigen sind.

Einen pädagogischen Osterlehrgang veranstaltet auch in diesem Jahre das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin vom 29. bis 31. März über das Thema: »Die Arbeit in der Grundschule«. Von den Vorträgen seien besonders erwähnt: E. Har dt, Vom Sinn der Grundschule; — G. Wolff, Elternsorgen und Grundschule; — Schönebeck, Der Übergang von der Grundschule zur höheren Schule, u. v. a. Dieser Tagung ist eine Ausstellung von Lehrmitteln und Büchern angeschlossen, die von der Buchhandlung Arthur Collignon in Berlin übernommen wurde. Interessierte Verleger sind gebeten, möglichst umgehend Anfragen an die Firma zu richten.

Vortragsabende in Breslau. — In der Ostdeutschen Buchhandlung in Breslau sprach Dr. Paul Hildebrand in einem Zyklus von drei Vortragsabenden im Monat Februar über das Thema »Die Freude am Kunstwerk«. Er entwickelte am ersten Abend die Art der Erzählung in der Malerei und zeigte an der Hand zahlreicher Lichtbilder, wie die Sprache der alten Kulturvölker noch einfach und primitiv ist im Vergleich zur Antike. Erst das deutsche Element in Oberdeutschland und in den Niederlanden versteht es zu plaudern und zu dem Herzen zu reden, bis die Romantik und der Naturalismus die Höhe der Erzählungskunst erklimmen. Im zweiten Vortrag entwickelte Dr. Paul Hildebrand den Reiz der Linie und der Rhythmik der Komposition, die beide von den allerältesten Zeiten an das Hauptelement der bildenden Kunst darstellten. Bilder von den ersten Höhlenzeichnungen der Steinzeit bis zum ausklingenden Suprematismus begleiteten die von gründlicher Kenntnis und starkem Kunstgefühl getragenen Worte. An Hand von bunten Lichtbildern, die sich durch scharfe Klarheit auszeichneten, zeigte der Vortragende am dritten Abend die Farbe als Ausdrucksmittel der Schönheit und führte die zahlreichen Zuhörer von der Farbenpracht pompejanischer Wandgemälde über die wirksamen Kunstwerke der Renaissance und Niederländer bis zu den in der Farbe schwelgenden Expressionisten. Die Vorträge boten in ihrer Gesamtheit eine vollendete Einführung in das Sehen und Verstehen von Werken bedeutender Meister.

Bücherpreise und nationale Kultur. — Vor einem zahlreichen Publikum, darunter auch vielen Münchner Sortimentern und Verlegern, hielt vor kurzem Herr Buchhändler Georg C. Steinicke in München in seinen eigenen Räumen einen Vortrag über »Bücherpreise und nationale Kultur«, der zugleich ein Versuch einer Werbung für den »Bücherbund« sein sollte. Der bekannte Film der Firma Hübel & Dend in Leipzig unterstützte den Vortrag. Die einleitenden Worte hatte Herr Walter Blumtritt übernommen. Nach der Vorführung des Films entwickelte der Vortragende, wie das Buch,